

Jetzt werden Pakete nach dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatze befördert!

Gegen die kommenden kalten Nächte ist warme Unterkleidung im Felde unbedingte Notwendigkeit. Wir versenden: Militär-Hemden, Militär-Unterhosen, Militär-Socken, Leibbinden, Kniawärmer, Pulswärmer, Kopfschützer, Militär-Strickwesten, Leder-Westen, wasserdichte Westen aus Regenschirm-Selbe, Handschuhe, Taschentücher, wasserdichte Schlafsäcke.

Sporthaus Julius Bacher, Halle an der Saale, Leipzigerstrasse 102.

Französische Phantasterei über Antwerpen.

Nachdem Antwerpen gefallen, so fällt damit, wie der "Figaro" seinen Lesern versichert, den Deutschen nur die Frucht einer in den langen Friedensjahren geduldig geübten Eroberungstätigkeit in den Schoß. Während vor 50 Jahren, so fabuliert das Pariser Boulevardblatt, die deutsche Kolonie Antwerpens nur an 1000 Köpfe stark war, zählt sie deren heute 20-22 000. Dabei muß hinzugefügt werden, daß die hervorragenden deutschen Persönlichkeiten der Kolonie ihre Hände in der Hochfinanz, im Groß- und Kleinhandel aller Art und in der Großindustrie haben. Weshalb sollte also Antwerpen nicht schließlich den Deutschen zufließen? Die 350 000 Einwohner der Metropole zählten bei dem Spiel nicht mit. Was den Deutschen in die Augen fällt, war so gut wie ausschließlich die unvergleichliche geographische Lage des Hafens, seine 7 Kilometer langen Rais, seine ungezählten tiefen und weiten Bassins, die Vorträgligkeit seines technischen Rüstzeuges. Das alles war schön, nützlich, bedeutend und mußte deshalb in deutschen Besitz gebracht werden. So wird es denn, weshalb die Untertanen des deutschen Kaisers seit 20 Jahren ihre Kraft in den Dienst der Eroberung Antwerpens einbringen, ein Ziel, das die Deutschen mit schmerzvollen Freundschicksalserwägungen teilschuldig zu verfallenen wußte. Bei jedem Festessen, bei jeder Feier, bei jeder portulischen oder künstlerischen Veranstaltung geschah es stets, daß ein Sohn Deutschlands die unermüdliche Forderung hielt, die auf den Ton abgestimmt war, den der deutsche Kaiser gelegentlich der Brüsseler Ausstellung angeklungen hatte. In allen diesen Reden verlautet wohlverstanden aber kein Sterbenswörtchen darüber, daß beispielsweise 22 Banen oder Kreditinstitute Antwerpens 13 Deutsche in ihrem Aufsichtsrat haben, daß keine Werte oder kein maritimedienstliches Bureau Abteilungsleiter hatte, die nicht Deutsche waren, daß die Industrie, die Fabriken und Betriebe als Vermögensbesitzer kein Arbeiter fast nur Deutsche beschäftigten. Ganz zu schweigen von den kleinen Handlungsgesellschaften, den Kolonialfirmen, die für eine Hundertarbeit mit 25 Francs monatlich entlohnt wurden und deren Ziel Region war. Was die deutsche Arbeit für Antwerpen bedeutete, erhellt zur Genüge aus der Tatsache, daß die deutsche Wohnbauverwaltung die Wirkung hatte, daß in manchen Bureaus Antwerpens 60 Proz. des Personal fehlten. Um ihr Spiel besser zu verstehen zu können, bedienten sich die Deutschen unanständigsterweise des Verlegenheitsmittels der Naturalisation. Viele Söhne von Deutschen, die sich in Antwerpen niedergelassen hatten, haben sich in den letzten 10 Jahren in den belgischen Staatsverband aufnehmen lassen. Es versteht sich, daß man den Benachteiligten kein Mißtrauen entgegenbrachte. Wir können einen Fall aufzählen, den Fall eines bekannten Wollfabrikanten, von dem zwei Söhne naturalisierte Belgier sind und dessen dritter Sohn preußischer Majorität ist, was aber die beiden guten Belgier nicht verminderte, in ihr rheinisches Regiment einzutreten. Heute haben die Antwerpener in patriotischer Wallung und allzu später Erkenntnis alle Deutschen an die frühe Luft gesetzt. Kein Zweifel, daß die notwendige Folgerung ihnen nicht billig zu stehen gekommen ist; denn es geht nicht an, daß man von einem Tage zum andern für so viel Energie und so viel Arbeitsfähigkeit passenden Ersatz findet. Unsere Sache ist es heute, die Väter, die in dem Wohlstand der reichsten und gewerbetätigsten Stadt Belgiens entstanden sind, auszuheben und unter eigenes Interesse heben zu lassen, als dem Verächselnden unserer gefährdeten Konkurrenzkapital zu schlagen. Man liebt Frankreich in Antwerpen, wo das Denkmal des großen Carnot und das Hofensassin Napoleon das Gedächtnis an Frankreichs Ruhm und Größe lebendig erhalten, und unsere Waffenbrüderchaft hat die zwischen Frankreich und Antwerpen bestehende Freundschaft nur noch fester werden lassen. Man kann unseren großen Firmen nur raten, in Antwerpen Niederlassungen zu errichten; man kann unseren Schiffahrts-gesellschaften nur raten, unsere Flagge auf der See zu hegen, und man kann unsere unternehmungslustigen jungen Leute nur raten, nach Antwerpen zu gehen und dort ihr Glück zu versuchen. Der gestirrenden Aufnahme können sie sicher sein.

Es wird dem "Figaro" nicht gelingen, der Welt einzureden, daß Deutschland gewissermaßen von jeher an eine kriegerische Eroberung Antwerpens gebadet habe. Und noch weniger wird kein Wunsch in Erfüllung gehen, daß Frank-

reich künftig in Antwerpen in die kommerzielle Position der Deutschen einrücken möge. Belgien hat sich durch sein unerhörtes Verhalten sein Schicksal selbst geschrieben; es hat es für gut gefunden, seine Geschicke mit denen Frankreichs und Englands zu verknüpfen, und es wird Frankreich trotz allen Bemühungen seiner Presse nicht gelingen, die Wahrheit zu verflüchten.

Halle und Umgebung.

Halle, 10. Oktober.

Unser städtisches Elektrizitätswerk

hat uns in dem am 31. März abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Ueberflus von 497 934 kWh gebracht, das sich 147 934 kWh mehr als im Haushaltsplan vorsehen war.

Das Werk hatte einen Kassenumsatz von 10 321 278 Mark. Die arabe Erweiterung des Werkes wurde im Berichtsjahre zu Ende geführt. Einzelständig der im Berichtsjahre aufgewendeten 111 927,27 kWh sind hierfür verausgabt 2 069 276,69 kWh, so daß die bewilligten 2 000 000 kWh um 69 276,69 kWh überschritten sind.

Die Anfallsbewegung ist auch in diesem Berichtsjahre — dem zwölften vollen Betriebsjahr — eine sehr günstige zu nennen. Im Besonderen waren am 31. März 1914 an das Werk angeschlossen: Städtische Straßenbahn: 74 Motoren mit 1110 Kilowatt, 359 Glühlampen mit 18 Kilowatt.

Kabelnetz: 109 699 Metallstrahlglühlampen u. 56 Kerzen, 2332 Nockenlampen, 970,29 Kilowatt für Lichtbäder und sonstige technische und medizinische Zwecke, 690 Elektromotoren bis zu 1 Pferdekraft, 887 Elektromotoren von 1 bis 5 Pferdekraften, 230 Elektromotoren von 5 bis 10 Pferdekraften, 226 Elektromotoren von mehr als 10 Pferdekraften. Dergestalt an das Werk angeschlossene Elektromotor hat eine Leistungsfähigkeit von 350 Pferdekraften. Die größte an das Werk angeschlossene Lichtanlage stellt einen Anschlußwert von 1570 Metallstrahlglühlampen u. 50 Kerzen dar. Die größte an das Werk angeschlossene Kraftanlage umfaßt Elektromotoren mit insgesamt 1070 Pferdekraften.

Die automatische Treppenbeleuchtung umfaßt am 31. März 1914 für das gesamte Verordnungsgebiet 824 Schalter mit 3145 angeschlossenen Glühlampen oder 75,87 angeschlossenen Kilowatt.

Im Berichtsjahre waren 230 Bogenlampen, davon 112 halb- und 118 ganznachts brennend, 10 Metallstrahlglühlampen u. 50 Normalkerzen, davon je 5 Stück halb- und ganznachts brennend, und 4 Metallstrahlglühlampen u. 200 Normalkerzen, davon 2 halb- und 2 ganznachts brennend, für die öffentliche Straßenbeleuchtung im Betrieb. In diesen 230 Bogenlampen und 14 Metallstrahlglühlampen sind Einrichtungsstellen 146 005,68 kWh festgesetzt.

Im Berichtsjahre wurden im Werke insgesamt 13 131 763 Kilowattstunden erzeugt. Es wurden davon an die Kasse abgegeben: Gleichstromnetz 5 400 260 Kilowattstunden, Drehstromnetz 4 733 412 Kilowattstunden, Bahnhofs 1 111 847 Kilowattstunden. Von den Abnehmern, einschließlich Elektrizitätswerk, wurden im Berichtsjahre verbraucht: Gleichstromabnehmer 5 026 508 Kilowattstunden, Drehstromabnehmer 4 632 626 Kilowattstunden, Bahnhofs 1 111 847 Kilowattstunden. Die niedrigste Stromabgabe an die Kasse fand am 14. Juli 1913 statt mit 17 688 Kilowattstunden. Die höchste Stromabgabe erfolgte am 19. Dezember 1913 mit 52 904 Kilowattstunden. Die von den einzelnen Abnehmerarten, gleichgültig ob Groß- oder Kleinabnehmer, erteilten Jahresdurchschnittspreise für die verbrauchte Kilowattstunde stellten sich wie folgt: Bureau 31,62 Pfg., Läden 27,03 Pfg., Wohnungen 28,99 Pfg., Hotels und Wirtschaften 24,05 Pfg.; Kraft: 10,84 Pfg. Die Einnahmen stellten sich: 1. Verwaltung 1089 kWh, 2. Betriebsanlagen 2300,77 kWh, 3. Betrieb 21 874,66 kWh, 4. Stromgeld und Bahnermie 1 632 435,08 kWh, 5. Öffentliche Beleuchtung 84 882,53 kWh, 6. Lager und Hausanschlüsse 227 659,49 kWh, 7. Kapital- und Schuldenverwaltung 3723,21 kWh, 8. Insgesamt 30 260,95 kWh, zusammen 2 304 230,99 kWh.

Die Ausgaben betragen: 1. Verwaltung 84 596,56 kWh, 2. Betriebsanlagen 83 359,25 kWh, 3. Betrieb 450 153,36 kWh, 4. Öffentliche Beleuchtung 30 807,81 kWh, 5. Lager und Hausanschlüsse

224 250,26 kWh, 6. Kapital- und Schuldenverwaltung 367 717,49 kWh, 7. Insgesamt 13 221,29 kWh, 8. Verwertung der Abfallströmungen 241 056,82 kWh, 9. Ueberflus 497 934,20 kWh, noch dem Bilanzjahres 350 000 kWh, also mehr 147 934,20 kWh.

Erwähnt sei noch, daß seit dem Bestehen des Werkes bis einschließlich Berichtsjahr aus den Ueberflüssen — einsehr, der Abfallströmungen — insgesamt 2 152 368,13 kWh an die Stadtverwaltung abgeführt 933 072,71 kWh zur Schuldbetätigung und 1 078 875,40 kWh an Abfallverwertungen, Reinerweiterungen usw. verwandt worden sind. Für die Abfallverwertung von 6 527 902 kWh ergibt sich eine Verbilligung von 10,48 Prozent.

Wollwaren und Strickwaren.

Wer in den letzten Wochen das Bühnenhaus des Hallischen Stadttheaters betrat, konnte zu seinem Erstaunen erleben, hochgemuteten Frauen in Waffen und Wehr zu begegnen, die Schild und Schwert in die Ecke gestellt hatten, und sich der nützlichen Beschäftigung des Strickens von warmen Socken hingaben. Die Theaterleitung hatte nämlich Wolle angekauft, in der Hoffnung, daß die weiblichen Mitglieder die Zeit, die sie sonst bei Proben und Vorstellungen mit munterem — auch wie munterem! — Gepolde herumbringen pflegten, auch für unsere Krieger im Felde nutzen zu machen, und die Hoffnung trotz nicht, denn die Hände waren fast so flink wie sonst wohl der Mund, was ein außerordentlich schnelles Bearbeiten der Wollstücke zur Folge hatte und den Kriegern draußen im Felde wird es höher auch nichts schaden, wenn die Wollfäden, die eheben die Felder zu Sieg und Wollfäden führten, heute Strümpfe und Leibbinden friden.

Städtische Frauenschule.

Jedes junge Mädchen wünscht heute, seine Arbeit in eine Beziehung zu dem großen gewaltigen Geschehen unseres Vaterlandes zu bringen, sei es in der Verbandsarbeit oder in der lokalen Arbeit an den Kindern und Frauen unserer Krieger. Diesem so selbstverständlichen Wunsche entspricht auch der Saale-Halle unterricht in der Städtischen Frauenschule. Er ist auf die Bedürfnisse der Frauen nicht nur den Vorkursen, sondern auch die Hauptkurse in der weiblichen Arbeit, das für Kinder oder Kranke tun möchte, das das barbare Umfassen der Gruben geboten ist, durchdringen möchte, hier Gelegenheit zur Ausübung findet. Der Kursus, der Kinder und Frauen, findet Mittwochs nachmittags 9-7 Uhr statt, sein Besuch ist ohne den Arbeit im Haushalte der Eltern neben anderen Stunden und Vorkursen möglich. Ein zweiter Kursus am Donnerstags nachmittags 2-4 Uhr führt in die Nachmittagslehre und die bürgerliche Küche ein.

Auskunft und Anmeldungen betreffs Hauswirtschaftslehre und aller anderen Stunden der Frauenschule bei der Direktorin, Frau Dr. Gölke, wohntentaglich 12-1 Uhr, Burgstraße 45.

Der erste Anzengruber-Abend im Wollhallentheater.

Halle, 10. Oktober.

Ohne Anzengruber, den Klassiker des Volkstheaters, wäre das Gastspiel jedes oberbayerischen Ensembles eine Halbheit. Auch Weich, der gelehrigte Schüler von Dengo, hat Anzengruber im Mittelpunkt seines Repertoires stehen und er beginnt nun einen Anzengruber-Zyklus vorzuführen. Geleitet wurde "Der ledige Hof", keineswegs das populärste, aber eines der "schönen" Dramen des Dichters, gespielt. Anzengruber hat es in den Säulen seiner Kraft verortet, als er eine Rücksichtnahme auf die Massen noch nicht kennen brauchte; daher der künstlerisch und logisch konsequente, äußerlich aber unerfreuliche Schluß. Sie kriegen sich nicht, Man hat den "ledigen Hof", und nicht mit Unrecht, das deutsche aller Stände Anzengrubers genannt. Es verberstet das deutsche Weib, dem die Keuschheit über alles geht, das immer Weib sein will und darum geliebt, und das dem Mann doch immer das größte Mißtrauen entgegenbringt: Eine Art von Kriemhildengestalt.

Weich als Oberhaupt haben wir hier schon vor 5 Jahren gesehen. Die Wägen, lebenslustige, kraftvolle, selbstbewußte Figur ist die alte geliebte. Man muß sie lieben, obwohl man nicht, daß sie sich dem Augenblick lenken läßt und in ihrer Starrheit manchmal unwohl wird. Hans Berners Wägen schien mir diesmal ein wenig zu übertrieben. So lächerlich sollte der arme Wägen doch nicht sein. Leni Göttemüller als die Bäuerin vom ledigen Hof hatte ausgezeichnete Momente, mitunter aber war sie zu schwer. Anzengrubers

Feldpostpakete werden befördert! — Unsere Waren sind zweckentsprechend in bester Beschaffenheit! — Die Preise vorteilhaft! Normalunterwäsche - A. Huth & Co. Woll - Vlgonne - Mako - Hemden und -Hosen. Seidene Trikotwäsche. Bastseidene Hemden. Militär - Halsbinden. Strümpfe. Socken. Handschuhe. Lederwesten. Regenfeste Seiden-Westen. Pelzgefütterte Westen. Gestrickte Wollwesten. Kamelhaarwesten. Ohrenschützer. Brust- und Lungenschützer. Leibbinden. Pulswärmer. Kniewärmer. Wollene Decken. Wasserdichte Militär - Schlafsäcke. Hosensträger. Fahnen- u. Fahnenstoffe, Fahnenchnuren u. Quasten, Fahnenstangen, Seidenband in allen Landesfarben.

es unternahm, Verhaft Hauptmanns...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...

Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...

Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...

Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...
Der Hauptmann...

Halblicher Marktbericht

Getr. Mehl	1.00-1.10	Weizenlohn	0.95-1.00
Butter	0.65-0.75	Gerste	0.20-0.25
Ährer	2.25-2.50	Salz	0.03-0.04
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10
Ährer	2.00-2.25	Wurst	0.08-0.10

Provinzial-Nachrichten.

Mittagsnachr. 9. Oktober. (Ein jüdischer Kriessgefangener geflüchtet.)
Lützenau. 8. Oktober. (Die ersten Liebesgaben bei den 74ern.)
Ohrdruf. 9. Oktober. (Berdianna nach mohammedanischer Sitte.)
3. Hohn. 7. Oktober. (Ueber ein Beispiel wahrer Scharnschuld.)

4402 Mark an Kommunalsteuer nachzusuchen, sowie die sämtlichen Kosten des Verfahrens zu tragen.
Dresden, 7. Oktober. (Ein kleiner Abenteuer.)
Erst Jahr und die Schweiz. Wir haben einen Fall. Bekanntlich hat dieser Schweizer Dichter der Zeitschrift 'Aber Land und Meer' ein 'Summe' zur Veröffentlichung...

Kunst und Wissenschaft.

Erst Jahr und die Schweiz. Wir haben einen Fall. Bekanntlich hat dieser Schweizer Dichter der Zeitschrift 'Aber Land und Meer' ein 'Summe' zur Veröffentlichung...
Ein Standl, das dreifache Schauspiel von Otto Benzon, dem ehemaligen Direktor des Königl. Theaters in Kopenhagen, ist nach erfolgreicher deutscher Aufführung in Eisenberg durch Vermittlung des Bergeler Bühnen- & Co., Berlin St. 15, von einer Reihe deutscher Bühnen und von Direktor Kuff (Herrn) für eine Tournee durch Amerika erworben worden.

Kriegs-Merkei.

Huldigung des Schreibmaschinenkorps für Generaloberst von Hindenburg.
Das preussische Kriegsmaterial hat im Zentralnachweissbureau ungefähr 200 000 an Schrauben, Bolzen, Perlen und Gefangenschaftigen ohne Gehalt angesetzt. Bezogen wurden die Stellen durch Damen, die Verwandte im Felde haben oder allein stehen und bedürftig sind.

einem Aufenthalt des Generals Martos im dortigen Festungsgefangnis nichts bekannt. Die deutsche Militärverwaltung wird wohl ihre Gründe haben, weshalb sie den derzeitigen Aufenthalt des russischen Generals nicht veröffentlicht.

Letzte Depeschen.

Röng Carol von Rumänien. Bukarest, 10. Oktober.
Röng Carol von Rumänien ist heute früh gestorben.
Mit Röng Carol, dem Hohenzollern, der Rumänien zu einem Staat mit geordneten Staatseinrichtungen gemacht hat, ist ein treuer Freund des Reiches aus dem Leben geschieden. Deshalb ist sein Tod im gegnerischen Augenblick von weittragender Bedeutung.
Röng Carol ist am 20. April 1859 in Sigmaringen als zweiter Sohn des Fürsten Anton von Hohenzollern geboren. Er trat 1857 in die preussische Armee und wurde im April zum Fürsten von Rumänien ernannt und zog am 22. Mai als solcher in Bukarest ein. Die Jahre seiner Regierung waren nicht frei von Kämpfen, doch hat er das rumänische Volk, dem Hauptlande Südosteuropas, nach Rumänien in russisch-türkischen Kriegen Ausland vor einer Abwanderung bewahrt - einen Teil des Landes, Bessarabien, entziffen hatte, durch alle Gefahren der Weltkriege gesteuert und ihm zu Ansehen verholfen.

Siegreiche Gefechte in Ungarn.

U. U. Budapest, 10. Oktober.
Aus Kolumbo zurückgekehrte russische Truppen, die nach den bisherigen Feststellungen etwa die Stärke eines Armeekorps hatten, patrouillierten beim Rückzug in drei Teile. Die Hauptmacht blieb im Theißthal gegen Kozso und wurde von hier erst gegen Kanta und heute bei Kanta zurückgeführt. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Die zweite Gruppe lag in der Gegend von Kagan, wo sie mit kleineren Gruppen seit Tagen verfolgt wird. Gestern wurde dieser Teil unter großen Verlusten für die Russen bis nach Wladimirov zurückgeführt. Der dritte Teil drang im Bistola, wo schon früher Russen vorgezogen waren, noch östlich weiter. Zwischen dieser Gruppe und den österreichisch-ungarischen Truppen kam es zu mehreren Schamjungen. Ein solches ereignete sich auch u. a. bei Grzebeckau, wo 50 Gendarmen den Kommando von 500 Russen aufhielten. Die Russen hielten das Dorf Katica in Brand; als unsere Truppen Befestigungen besaßen, ergriffen die Russen die Flucht.

Zwei französische Torpedoboote gesunken.

Paris, 10. Oktober.
Aus Toulon wird gemeldet: Die Torpedoboote 338 und 347 sind gestern vormittag auf hoher See zusammengestoßen und sofort gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden. Ein Matrose wurde schwer verletzt. Die Torpedoboote in 300 Meter Tiefe liegen, ist es unmöglich, sie zu heben.

Japan an der Schantungbahn.

T. U. London, 10. Oktober.
Daily Telegraph meldet aus Peking: Japanische Streitkräfte besetzten am 7. Oktober Tschangtschi, den Endpunkt der Schantungbahn, und beschlagnahmten das gesamte dort verbleibende Material.

Die Russen lassen von Brzemsyl ab.

WTB. Wien, 10. Oktober. (Amtlich.)
Unser Vorkind zum Ablassen in ihren vorgeschriebenen Anordnungen gegen Brzemsyl, die in der Nacht auf den 8. Oktober ihren Höhepunkt erreichten und den Sturmenden ungeheure Opfer kosteten, nachzulassen. Gestern vormittag wurde das Artilleriefeuer gegen die Festung schwächer, der Angreifer begann Teile seiner Kräfte zurückzunehmen. Bei Lauten stellte sich unseren vordringenden Kolonnen ein harter Feind zum Kampfe, der noch anhielt. Aus Holzwadon sind die Russen bereits vertrieben. Auch in den Karpaten steht es gut. Der Rückzug der Russen aus dem Karawaroger Komitat artet in Flucht aus. (Wiederholt, da nur in einem Teil der Auflage enthalten.)

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.		Roggen lokal, neue 9. 10. 8. 10.	
New York, 9. 10. 8. 10.	118 1/2	108 1/2	Ernte
Weizen, Dez.	118 1/2	115 1/2	Schmalz p. Oktbr. 9.75
Malz, Dez.	118 1/2	115 1/2	Nov. 9.75
Malz, Dez.	118 1/2	115 1/2	9.75
Malz, Dez.	118 1/2	115 1/2	9.75

Wasserstände.

Saele und Unstrat.		Fall		Wuchs	
Ärtzen	8. Oktob. +	9. Oktob. +	-	-	-
Nebra, Oberpegel	+2.06	+2.06	-	-	-
Untergegel	+1.93	+1.96	2	-	-
Weissenfels, Oberpegel	+2.38	+2.46	-	8	-
Untergegel	+0.04	+0.28	-	32	-
Trotha	+1.44	+1.56	-	12	-
Alsböben, Oberpegel	+2.30	+2.41	-	11	-
Untergegel	+0.90	+1.34	-	44	-
Barnburg	+0.95	+0.26	-	2	-
Calba, Oberpegel	+1.44	+1.42	-	2	-
Untergegel	+0.20	+0.10	-	10	-

Halblicher Witterungsbericht.

9. Oktober		10. Oktober	
über abends		7 Uhr morgens	
Barometer Millimeter	756.5	756.3	
Thermometer Celsius	10.3	9.8	
Wind, Windrichtung	99	94	
Wind	948.0	910.1	
Maximum der Temperatur am 9. Oktober: 92.4			
Minimum der Temperatur am 9. Oktober: 10.2			
Niederschlag am 10. Oktober: 9 Liter pro Quadratmeter: 1.0 mm.			



Die neue Uniform für Civil-Aerzte

liefert genau nach Vorschrift in kürzester Lieferungsfrist

G. Assmann,
Kostlieferant.

Abteilung: Feiner Uniformen nach Mass.

Aufruf.

Das unterzeichnete Regiment bietet um freundschaftliche Zuwendung und baldigste Abwendung von wollenen Sachen aller Art für die ins Feld rückenden Soldaten. Auch würden einige Ferngläser sehr willkommen sein.

C. H. Adrig,
bei Altengrabow Bezirk Magdeburg,
Kommando des Reserve-Infanterie-Regiments,
von Kronheim,
Oberst und Kommandeur.

34. Zerbrostener Pferdemarkt-Lotterie.

Die Ziehung der 34. Zerbrostener Pferdemarkt-Lotterie ist auf nächstes Jahr verschoben worden.

Die ausgegebenen Lose behalten ihre Gültigkeit und sind deshalb nicht zurückzugeben.

Die Lotterie-Kommission.

Zigarren Zigaretten

Packungen von 5-50 St. Packungen von 20-300 St.

alle Preislisten - nur beste Qualitäten

Chagpfeifen - Tabake

in Feldpostbriefen

empf. jede gewünschte Zusammenstellung bis 900 gr schwer.

Otto Hland, Gr. Steinstrasse 9, Alte Frauenstraße 28.
Für sul 216.

Bei Angabe der genauen Adresse wird regelmäßig Versand direkt ins Feld gewissenhaft erledigt.

Für Wiederverkäufer

Pelzfell u. Futter aller Art zu Büchsen, Aus- u. Pulswärmer, sowie Schuhfutter etc., ferner langhaarige Börsenzeugnisse u. Automäntel offeriert

Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung - Fischerplatz 2.

belgische Pferde,
sowie dänische und schwedische Pferde.

Chr. Körber, Halle a. S., Dorsthenstr. 7.
Tel. 1193.

Offene Stellen.
Männliche.

Zängerer besetzter Dekorateur

dem in Verhüllung jugendlicher Gestalt u. Zierlichkeiten p. sofort gesucht

M. Schneider
Halle.

Elektromonteur

zur selbständigen Arbeit für Licht- und Kraftanlagen, sowie selbständige Installateure für Gas- und Wasseranlagen (ist sofort zu uch). Angebots nebst Gehalt nach Ph. Mayer & Co.,
Technisches Bureau Installationsgeschäft, Gönnerhäusern, G. S.

1 Tüchtiger Feuerschmied und 1 Stockgeselle

werden eingeholt.

Wagelin & Hübnar Akt.-Ges.
Herrschaffenthalerstr. 153.

Arbeiter

Arbeiter, nicht zu jung

Alb. Ernst, Spiritus-Hallen.

Stenographistin und Maschinenschreiberin

(Continental) zum sofortigen Eintritt bei. Off. m. Lebens-, Zeugnisabschrift u. Gehaltsanforderungen mit. B. O. 5214 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4 erbeten.

Beleuchtungsgegenstände aller Art zu staunend billigen Preisen

kaufen Sie im **Ausverkauf** wegen Geschäftsverlegung bei **Gustav Brose,** Leipzigerstrasse 96.
- Telephon 292. -

Meine Geschäftsräume befinden sich vom 10. Oktober dieses Jahres ab

Brüderstrasse 6!

Justizrat Dr. Pursche,
Rechtsanwalt u. Königlich Notar.

Englische u. Französische Feuerversicherungsgesellschaften betr.

Alle Firmen und Personen, die bei obigen Gesellschaften in Feuer versichert sind und diesbezügliche Beratung wünschen, erhalten solche kostenfrei.

Interessenten werden gebeten, ihre Adresse unter B. G. 5256 bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, niederzulegen.

Ganze Namen od. Vornamen

läßt zum Heiraten von 24. die z. geben (rote Schrift a. weiß. Bande H. Schnee Nachh., Gr. Steinstr. 34.

Stellen-Gesuche Männliche.

Bitte.

Kaufmann, 46 J. alt, evangel. Familienverh., penlich gewöhnt, seitler Mannen erwerbend, unter des Krieges erwerblos (durch woff. Stellung in anderem Bureau od. Kontor bei beider. Antrich. Red. Angebote n. E. 1914 a. die Exp. d. J.

für Wiederverkäufer!

Wiedergef. väpär. Stagen-felle, zusammengehörige Stagen-futter, Dammfütter, Woll-lammfelle, Felltopfiche, Woll-einzelstücken z. offerieren

Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung, Fischerplatz 2.

Urin-Untersuchung.

chemische und mikrosk., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen erticht beweisbar, und billig

Apoteker C. Krüger,
Königsstr. 24. Ecke Werderstr.

Vermietungen.

Grosser Laden
Leipzigerstrasse 71

per 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann oder Mietbürgerstrasse 4. Telephon 3137.

Die von Herrn Dr. Seuberer bewohnte schön herrschaftliche Etage mit elektr. Licht, Gas, Bad, Balkon und allem Zubehör in meinem Hause am Niederwall, Nr. 11 am 1. April 1915 zu vermieten. Näheres im Kontor H. Wundschelm & Co., Ginnung Brandenburgerstr. 45, III.

Herrsch. Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Plansveranda mit Balkon, Gas, mit Warmwasserheizung, Staubsauger, Gas, elektr. Licht u. Sonn. Jalousie. Preis 1600 Mark, per 1. April 1915 zu vermieten bei Albert Ehrhardt, Halle a. S., Werderstr. 14. Näheres durch Briefe u. Zeitung. Zu erfragen im Kontor.

Gutes dauerhaftes Gummiwand

für Strampfbänder taucht man bei H. Schnee Nachh., Gr. Steinstr. 34.

Magdeburgerstr. 45, III. herrsch. Wohnung

8 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas u. Zub. zum 1. 4. 15. Näheres part.

Gehaus, Königsstr. 80

herdicht. Wohnung, 7 Zimm. elektr. Licht, Gas, auch für Arzt oder Büro geeignet, zu vermieten. Zu erfragen Königsstr. 80 III.

Steinweg 2 Wohnung

v. 6 Z. Mädchen, Bad, sofort od. spät. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 19 dort. links.

Fontainestraße 2

1. Stg., 7 Z., viel Zub., Gart., M. 1850, sof. zu verm. Näh. Burgstr. 42 II

Al. Berlin 2

Saden, 5 Zimmer, Schlafstube, Rauchkammer, reichl. Liegeb., auch für Brotgeschäft geeignet, um 1. April 1915 zu vermieten. Näh. Heilstr. 1. Etage links

4 Zimmer

Ram., Küche in sehr ruhiger Lage in bestem 3 Familienhaus in pr. 1. 4. 15 zu verm. evtl. m. Gartenbenutzung. Dortstr. 4 part.

Herrsch. Wohnungen

am Berliner Platz von 5 u. 6 Zimm. elektr. Licht, Gas, Eigenheiz. im Neubau, p. 1. 4. 1915 zu vermieten. Gärtenstraße 5, II.

Mietsgesuche.

Bohnung v. 4-5 Z. u. Zub.,

l. b. III. Stg., mit zentral. u. elektr. Licht in guter Lage von 1000 den. Beamten 1. April 1915 gesucht. Anfragen unter V. R. postlagernd 8101 Hauptpost.

Die Volkstüche

besteht sich:
Vermehrung Nr. 31,
Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich

1 ganze Portion zu 25 Pf.,
1 halbe Portion zu 15 Pf.

Karten zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runke, vormals Otto Hille, Köhlerstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 81. Näheres des Leiters der Kasse.

Ingenieur

übernimmt Berechnungen sowie geschäftliche Arbeiten. Geil. Mitt. Verb. a. d. Exp. d. Jg. unt. N. 1437.

Für das rote Kreuz

wird alle Gold- u. Silberwaren z. Einschmelzen angenommen. **Hofjuwelier Fleischerhauer,**
Fennel 2929, Steinweg 22.

Dam.-Hutformen

in Samet, Blüsch, Velour u. Filz zu enorm billigen Preisen abgab. Alle Zug-Zeit. am Tag. Hüte werden nicht modernisiert. **H. Lehmann,** Steinweg 19.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung von Frau Luise Dreßel findet Montag nachm. 3 Uhr, Nordriedhof, statt.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Exp. Stadt in Hof Weidenplan 5. Telephon 1036, von 12-2 geschlossen. 1 Nord 45 Pf., 10 Nord 4 Mt., 30 Nord 11.50 Mt. frei ins Haus. **Alle guten Holzsorten.**

Damenhüte

werden reich und billig garniert. **Hardenbergstr. 21, III r.**

Verein ehem. 36 er.

Am 2. bezw. 3. Oktober starben den Heldentod fürs Vaterland bei den Kämpfen in Westen die Ehrenmitglieder des Vereins

Herr Gustav Lehmann,
Leutnant i. Fü.-Regt. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,
Herr Albrecht von Oertzen,
Fähnjunkerr im Fü.-Regt. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Wir werden der Helden stets gedenken.
Halle a. d. S., den 10. Oktbr. 1914. Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden beim Heimzuge meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen hierdurch besten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schreffius für seine tröstlichen Worte, dem Kriegerverein für sein ehrenvolles Geleit und Herrn Kantor Just nebst Jugendbund für den erhabenden Gesang am Grabe unseres unvergesslich Entschienenen. **Wwe. Therese Hübnar nebst Kinder.**

Heute erhielten wir die traurige Gewissheit, dass in den Kämpfen bei Cernay an der Maas am 20. September unser innigstgeliebter, guten, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Neffe, der Kaufmann

Max Werner Böttcher,
Offiziersstellvertreter im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 21,
im Alter von 23 Jahren den Heldentod gestorben ist.

In tiefstem Schmerz
Käte Böttcher geb. Günther,
Dr. Conrad Böttcher,
Famille Günther-Hamburg.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Meine liebe gute Frau

Ida Uphues
geb. Kunitz

ist gestern abend 1/11 Uhr durch einen friedlichen und sanften Tod von ihrem schmerzhaften Leiden nach kurzem Kranklager erlöst worden.

Halle a. d. S., Luisenstr. 12, den 9. Oktober 1914.

Professor Dr. Goswin Uphues,
Gehelmer Regierungsrat.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.